

MELDUNGEN

Fronhäuser Ausschuss tagt

Fronhausen. Am heutigen Donnerstag findet ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Fronhausen eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt. Unter anderem müssen zunächst ein neuer Ausschussvorsitzender wie auch ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt werden, weil die bisherige Vorsitzende Claudia Schnabel nicht mehr der Fraktion „Bürger für Fronhausen“ angehört, sondern der neuen Fraktion „Initiative für Fronhausen“.

Des Weiteren geht es um einen Antrag der SPD zur Sanierung der Lahnbrücke Sichertshausen. Die SPD fordert die Gemeinde auf, die entstandenen Mehrkosten für den 20-prozentigen Eigenanteil komplett zu übernehmen. Dabei geht es um 15 000 Euro. Bürgermeister Reinhold Weber (Bürger für Fronhausen) hatte sich bisher dagegen ausgesprochen, was wiederum die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Sichertshausen aufbrachte (die OP berichtete).

Kinderkleidermarkt in Niederweimar

Niederweimar. Am Sonntag, 1. September, findet im Bürgerhaus in Niederweimar der mittlerweile 33. Kinderkleidermarkt statt. Dieses Mal in der Zeit von 11 bis 13 Uhr. Angeboten werden Kinderbekleidung, Spielsachen, Kinderwagen und alles fürs Kinderleben. Für Kaffee und Kuchen ist wieder reichlich gesorgt. Schwangere dürfen bereits ab 10.30 Uhr stöbern. Der Erlös des Kleidermarktes kommt dem Kindergarten „Kleine Strolche“ Oberweimar zugute.

Apfelweinfest in Argenstein

von Stefan Weisbrod

Argenstein. Die Argensteiner feiern am Wochenende wieder mit viel Apfelwein – aber natürlich auch anderen Getränken: Die Burschen- und Mädchenschaft lädt zu ihrem schon fast traditionellen Fest ein, das zum zweiten Mal in größerer Form im Zelt auf dem Bolzplatz nahe des Radwegs in Richtung Roth stattfindet. Vorher wurde auf dem Bürgerhausvorplatz gefeiert, dort war es aber irgendwann zu eng, wie Vorstandsmitglied Marc Lipinski erklärt. Der Andrang wurde einfach zu groß.

Auf viele Besucher hoffen die Organisatoren auch diesmal wieder. Das Apfelweinfest beginnt am Samstag um 20 Uhr mit einem Burschen- und Mädchenschaftstreffen, bei der die Band „Rebel“ für Partystimmung sorgen wird. Auf der Getränkekarte stehen neben Bier und Softdrinks – passend zum Namen des Fests – verschiedene Apfelweinspezialitäten.

Am Sonntag geht es um 11 Uhr mit dem Frühschoppen weiter, bei dem die Momberger Blaskapelle spielen wird. Auftritte haben der Neue Chor und der Kinderchor aus Argenstein. Bei Kaffee und Kuchen klingt die Veranstaltung schließlich am Nachmittag aus.

KONTAKT

Götz Schaub
0 64 21/409-342
Michael Agricola
0 64 21/409-345

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302

Bei zu wenig Geld braucht es gute Ideen

Podiumsdiskussion: DGB-Kreisverband fühlte den sieben Kandidaten zur Landratswahl auf den Zahn

Kommunalfinanzen, Soziales, Bildung – bei solch mächtigen Themenschwerpunkten war es absehbar, dass die Landratskandidaten auf dem Podium des DGB nur an der Oberfläche kratzen konnten. Aufschlussreich war es trotzdem.

von Michael Agricola

Marburg. Der DGB-Kreisverband und die Senioren des Deutschen Gewerkschaftsbundes hatten am Dienstagabend in der Käte-Dinnebier-Saal in der Marburger Bahnhofstraße geladen, um den Landratskandidaten auf den Zahn zu fühlen.

Und mit den knapp 50 Gästen entspann sich eine lebhaft Diskussion darüber, was der Nachfolger des scheidenden Landrats Robert Fischbach wohl tun muss, damit der Landkreis nicht abgehängt wird.

Gewerkschaftssekretär Ulf Immet und Moderator Pit Metz, Vorsitzender des DGB-Kreisverbands, stimmten zu Beginn auf das ein, worum es den Veranstaltern an diesem Abend schwerpunktmäßig ging: „Das Aufrechterhalten sozialer Infrastruktur“ und die Kommunalfinanzen, sprich: „Wieviel Geld steht dafür zur Verfügung?“

Die komplett angetretenen sieben Kandidatinnen und Kandidaten waren sich einig, dass dem Kreis und den Kommunen von Bund und Land bislang eindeutig zu wenig Geld zur Verfügung gestellt wird, um die Aufgaben zu erfüllen und den steigenden Herausforderungen zu begegnen, sei es der Nahverkehr (ÖPNV), die Berufsqualifi-



Die Landratskandidaten (im Hintergrund) standen den Besuchern der DGB-Podiumsdiskussion Rede und Antwort.

Foto: Agricola

zierung von jungen Menschen oder Arbeitsuchenden oder der Ausbau der Ganztagsbetreuung. Dass sich daran durch einen Machtwechsel bei den Bundes- und Landtagswahlen etwas ändert, erhofften sich naturgemäß die Vertreter der Oppositionsparteien. Bis sich daran etwas ändert, muss allerdings zunächst das vorhandene Geld effizient eingesetzt werden.

Der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Karsten McGovern musste sich einige kritische Worte aus dem Publikum zur Arbeit des Kreisjobcenters (KJC) und zu den Erfolgen bei der Vermittlung in dauerhafte sozialversicherungspflichtige Arbeit anhören. Er begegnete dem mit dem Argument, dass die finanziellen Mittel vom Bund in den vergangenen Jahren auch erheblich zusammengestrichen worden seien. Das KJC versuche trotzdem eine maßgeschneider-

te individuelle Förderung hinzubekommen, so McGovern, „und ich glaube, dass wir mit der Integration von Menschen in Arbeit bisher auch recht erfolgreich waren“.

Kirsten Fründt (SPD) setzt auf eine engere Zusammenarbeit von KJC und Arbeitsagentur, auch auf die Einbindung der Wirtschaft, um die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu verbessern, junge Menschen zu qualifizieren und drohendem Facharbeitermangel zu begegnen.

Relativ einig waren sich die Bewerber auf dem Podium in der Ablehnung von Ein-Euro-Jobs und Bürgerarbeit, zumindest, sofern sie nicht mit einem Qualifikationszuwachs für denjenigen verbunden ist. Ein solcher Job sei allerdings immer noch besser, als wenn jemand nur zu Hause sitzt und nichts passiert, schränkten Sozialde-

zernent McGovern und CDU-Mann Marian Zachow ein. Den DGB-Appell zur Beachtung der Tarifreue von Unternehmen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen nahmen alle Kandidaten auf.

SPD-Bewerberin Kirsten Fründt hält im Gegensatz zu Linken-Konkurrentin Anna Hofmann auch im Kreishaushalt noch finanzielle Spielräume für denkbar. Piratenkandidat Jens Fricke will gern die Effizienz in der Kreisverwaltung auf den Prüfstand stellen und glaubt, dass es dort noch Spielräume gibt. Angesichts der enormen Subventionierung könne man den ÖPNV aus seiner Sicht sofort fahrscheinfrei, das heißt kostenlos, machen – wenn auch nicht entscheidend ausbauen.

So wichtig alle den ÖPNV für den ländlichen Raum, auch zum Beispiel für Jobchancen, einschätzten: Kaum einer sieht

kurzfristig große Spielräume, daran viel zu verbessern, da der Kreis auch nicht allein über die Mittel entscheidet. CDU-Kandidat Marian Zachow hofft hier auf eine bessere Verzahnung des ÖPNV-Angebots von Stadt und Landkreis. Dann lasse sich vielleicht auch manches Angebot verbessern.

Kai-Uwe Spanka und Kirsten Fründt betonten, dass es in der Ganztagsbetreuung ohne die Einbindung der Ehrenamtlichen, vor allem der Vereine, nicht gehen werde. Sie seien von der Ausweitung der Betreuungszeiten auch selbst betroffen. Das traf in Teilen des Publikums auf Widerspruch, auch Marian Zachow betonte, dass Ehrenamtliche nicht zum Lückenbüßer gemacht werden dürften, „für das, was wir uns nicht leisten können“. Auch er will aber auf Ideen und den Einsatz der Bürger setzen.

Ein Ausflug in die Vielfalt der Sprachen und der Musik

Chormusik im Burghof in Fronhausen wurde gut angenommen

Beim Sommerkonzert gaben örtliche Chöre ein vielseitiges Programm unter dem Motto „Welt der Musik“ zum Besten.

von Lisa Rösser

Fronhausen. Vor der malerisch-historischen Kulisse des Fronhäuser Burghofs lud am Sonntag der Frauensingkreis Fronhausen zu einem gelungenen musikalischen Nachmittag.

Gemeinsam mit dem zugehörigen Kinderchor „Neue Töne“ sowie dem Chor „InTakt“ aus Sichertshausen und der Flötengruppe „Ensemble Flötino“ aus Weidenhausen boten sie eine internationale Auswahl von sowohl modernen als auch histori-

schen Stücken dar. Nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Latein, Schwedisch und Portugiesisch überzeugten die Sängerinnen und Sänger ihr begeistertes Publikum, das bei angenehmen Temperaturen äußerst zahlreich und gebannt der Vorführung lauschte.

Abgerundet wurde die Zusammenstellung durch den Auftritt

der Diplom-Kirchenmusikerin und Musikpädagogin Daniela Werner aus Treis, die am Klavier sowohl einen Auszug der Sonate A-Dur von Mozart und den Türkischen Marsch als auch ein selbst zusammengestelltes Filmmusik-Medley bekannter Stücke aus „Fluch der Karibik“ und „Herr der Ringe“ darbot. Ein schönes Konzerterlebnis.



Der gastgebende Frauensingkreis Fronhausen (kleines Foto) sang wie der Kinderchor „Neue Töne“ unter der Leitung von Daniel Kaiser.

Fotos: Lisa Rösser

Erste Früchte gibt es wohl zur Einschulung

Neues Hinweisschild für „Kinders Garten“

von Martina Becker

Ebsdorf. Das Pflanzen eines Baumes anlässlich einer Geburt ist ein altes Ritual. In Ebsdorf lebte es durch die Initiative von Hebamme Birgit Kittel vor rund einem Jahr wieder auf. Am Ortsausgang, neben dem Einstieg in den Fahrradweg nach Bortshausen befindet sich die Parzelle „Kinders Garten“. Hier wurden seit der Gründung im vergangenen Jahr fünf Apfel- und Birnbäume anlässlich der Geburt von Ebsdorfer Kindern gepflanzt. Los ging es mit dem Geburtsjahrgang 2011. „Ursprünglich wurden Apfelbäume für Jungen und Birnbäume für Mädchen gepflanzt“, erzählte Birgit Kittel. Diese Regel wird in Ebsdorf nicht ernst genommen. Hier sucht sich jede Familien den Baum aus, der ihr gefällt. Zur Auswahl stehen allerdings ausschließlich alte Hochstammsorten. Zu den Bäumen ist nun auch ein Schild gekommen, das den vorbeikommenden Radfahrern oder Spaziergängern die Bedeutung des Ortes erklärt. Anlässlich der offiziellen Einweihung und überhaupt für ein geselliges Treffen aller bereits beteiligten Familien, hatte die Initiative um die Ideengeberin eingeladen. Unterstützer fand Kittel im Heimat- und Verschönerungsverein, in Ortsvorsteher Walter Kaiser sowie dem Baumexperten Achim Gerhard, der beim Pflanzen und Pflegen der Bäume fachkundig zur Seite steht. „Das ist eine von vielen Ideen, die den Ort Ebsdorf unverwundbar machen“, lobte Bürgermeister

Andreas Schulz das Projekt auf Gemeindegrund. Er verspricht, im kommenden Haushalt eine Sitzkombination für den Platz einzustellen. Das scheint auch erforderlich, denn das Gelände wird von den Baumeignern regelmäßig besucht. Zweimal im Jahr ist gemeinsames Treffen angesagt. Auch ein Lagerfeuerplatz existiert bereits. Weitere Pflanzlöcher sind ebenfalls vorbereitet. Bis die ersten Äpfel oder Birnen geerntet werden können, müssen noch ein paar Jahre vergehen, das wird so um die Einschulung der Kinder sein. Baumschmuck oder Namensschilder sind erlaubt und erwünscht. Damit können die Familien ihren Baum individualisieren. Platz ist im „Garten“ für rund 20 Bäume.



Ihnen gehört bereits ein Baum: Maja Kaiser (von links), Helena Hauer, Hannah Runzheimer, Fenia Menzer sitzen unter Han-nahs Baum. Foto: Martina Becker